

# MEHR vom WENIGER!

## Die deutsche Nachhaltigkeitspolitik braucht eine Suffizienzstrategie

Jedes Jahr erinnert der Erdüberlastungstag<sup>[1]</sup> daran, dass wir die natürlichen Ressourcen immer schneller verbrauchen. Sechs der neun planetaren Grenzen sind bereits überschritten.<sup>[2]</sup> Die Auswirkungen werden das Leben auch in Deutschland stark verändern, wirtschaftliche Schäden verursachen und Wohlstand verringern, wenn nicht entschieden gegengesteuert wird.<sup>[3]</sup> Zahlreiche Studien zeigen, dass eine Reduktion des Konsum- und Produktionsniveaus von Energie und Ressourcen notwendig ist.<sup>[4]</sup> Der Weltklimarat hat Suffizienz als eine entscheidende Strategie zum Erreichen der Klimaziele bezeichnet.<sup>[5]</sup> Eine gut durchdachte Suffizienzpolitik wird zu Versorgungssicherheit, Resilienz und Nachhaltigkeit beitragen. Sie wird auch – entgegen weit verbreiteter Vorurteile – zu mehr Lebensqualität führen. Die Potentiale einer Suffizienzpolitik wurden in der politischen Debatte bisher nicht genutzt, obwohl die enormen Energieeinsparungen im Winter 2022/23 im Zuge der Energiekrise gezeigt haben, was möglich ist.<sup>[6]</sup> Das muss sich ändern:

Wir fordern von der Bundesregierung und allen im Deutschen Bundestag vertretenen demokratischen Parteien:

1. Erkennen Sie Suffizienz als ein zentrales Nachhaltigkeitsprinzip im Verbund mit Konsistenz, Permanenz und Effizienz an und erörtern Sie die Umsetzung von Suffizienz intensiv in einer Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zu diesem Thema.
2. Entwickeln Sie eine Suffizienzstrategie mit überprüfbaren Zielen für die Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs als Bestandteil der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

## Begründung

Wenn Deutschland bis 2045 klimaneutral werden will, ist die Begrenzung des Energie- und Ressourcenverbrauchs eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass der technologische Umbau und die Dekarbonisierung der Wirtschaft ausreichend schnell wirksam werden können.<sup>[7]</sup> Laut einer Studie der Universität Hamburg vom Februar 2023<sup>[8]</sup> bremsen vor allem Konsumverhalten und Unternehmenspraktiken weltweit den dringend notwendigen Klima- und Ressourcenschutz. Suffizienz, die Begrenzung auf das richtige Maß, kann diesem Trend entgegenwirken. Suffizienzpolitik wirkt in zwei Richtungen: Zum einen senkt sie Überkonsum und Verschwendung, und zum anderen stellt sie ausreichend Energie und Ressourcen für die Sicherung der Grundbedürfnisse aller zur Verfügung.<sup>[7]</sup> Suffizienzpraktiken zeigen Möglichkeiten, wie die jeweiligen Sektoren optimiert werden können, ohne neue Ressourcen in Anspruch zu nehmen. Politische Maßnahmen und Alltagspraktiken, die dazu beitragen, die Nachfrage nach Energie, Material, Landfläche und Wasser auf ein Maß zu reduzieren, das die Befriedigung von Grundbedürfnissen innerhalb der planetaren Grenzen ermöglicht, wirken sich auf verschiedenen Ebenen positiv aus:

- **Multi-Solving-Strategie:** Suffizienzpolitik kann mehrere Themen adressieren, ohne neue Probleme zu schaffen. Zum Beispiel hat die Reduktion des Autoverkehrs und eine geringere Versiegelung von Flächen nicht nur positive Effekte auf den Natur- und Klimaschutz, sondern führt auch zu einer besseren Lebensqualität (v. a. Luftqualität, Sicherheit, Ruhe, Gesundheit, Wohlergehen).<sup>[6]</sup>
- **Soziale Gerechtigkeit:** Eine Suffizienzstrategie eröffnet Chancen für mehr soziale und ökologische Gerechtigkeit („Öffentlicher Wohlstand statt privater Luxus“), z. B. günstige ÖPNV-Angebote statt Vorrang und Ausbau des Autoverkehrs, öffentliche Grünflächen statt Eigenheime mit Garten, öffentliche Schwimmbäder statt private Pools.
- **Globale Gerechtigkeit:** Unsere energie- und ressourcenintensive Wirtschafts- und Lebensweise verschlechtert die Lebensbedingungen anderer Menschen vor allem im globalen Süden. Mit dem Abbau und der Verarbeitung von Rohstoffen gehen erhebliche Menschenrechts- und Umweltprobleme einher. Die Verringerung klimaschädlicher Praktiken kann zu besseren Lebensbedingungen und -chancen anderer Menschen und zu globaler Gerechtigkeit beitragen.<sup>[9]</sup>

- **Geringe Investitionskosten:** Viele Suffizienz-Maßnahmen benötigen kurzfristig keine oder nur sehr geringe Investitionen. Damit sind sie sofort umsetzbar und kostengünstig wie etwa Tempolimit oder Home-Office-Optionen für Arbeitnehmer:innen.
- **Stärkung der Resilienz:** Jede Einsparung von Energie- und Ressourcenverbrauch reduziert nicht nur die Gewalt gegen die Natur, sondern stärkt auch die Resilienz von Gesellschaft und Wirtschaft und hilft dadurch, künftige Krisen besser zu überwinden. Je mehr der Verbrauch und die Nachfrage sinken, desto geringer wird die Abhängigkeit von Importen.[10]
- **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit:** Fälschlicherweise werden Suffizienzstrategien oft mit Wirtschaftseinbrüchen durch Konsumverzicht assoziiert. Es geht vielmehr um eine kluge Verlagerung der Wertschöpfung in jene Wirtschaftssektoren, die Resilienz und eine Anpassung an die planetaren Grenzen fördern. So dient etwa die Wertschöpfung aus Produkten und Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Gebäuden eher der Resilienz und langfristigen Wettbewerbsfähigkeit als die Wertschöpfung aus der Produktion von Heizstrahlern.

Sowohl Umfragen zu einzelnen Maßnahmen als auch die Empfehlungen von Bürger:innenräten sowie zahlreiche Praxisbeispiele zeigen, dass Menschen durchaus bereit sind, ihre sozialen Routinen zu ändern. Die Politik muss die Akzeptanz dafür erweitern und die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, damit die nachhaltigere und klimafreundlichere Verhaltensweise die attraktivere, günstigere und einfachere wird.

## Beispiele für praxistaugliche Politikmaßnahmen, die Suffizienz fördern [11]

- **Energie und Gebäude:** Absenken der Raumtemperatur in öffentlichen Gebäuden | Beratungskampagnen zum Energiesparen | Anpassung der Musterbauordnung zugunsten des Vorrangs des Bestandsschutzes vor Neubau.
- **Mobilität:** Tempolimit, autofreie Tage und autofreie Zonen | Abschaffung aller klima- und umweltschädlichen Subventionen, die Auto- und Flugverkehr begünstigen | Steuer- und Abgabenreform für Pkw-Zulassungen, um kleine und klimaschonendere Autos zu begünstigen | Entwicklung eines Bundesmobilitätsgesetzes, das klimafreundliche Mobilität mit fahrradfreundlicher Infrastruktur in den Mittelpunkt stellt.
- **Ernährung:** Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in öffentlichen Kantinen umsetzen | Mehrwertsteuersatz für tierische Lebensmittel anheben und für unverarbeitete pflanzliche Lebensmittel abschaffen.
- **Konsum:** Weiterentwicklung europäischer Vorgaben wie z.B. Ökodesignrichtlinie zur nachhaltigen Produktgestaltung in Richtung Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit, Wiederverwendbarkeit und Wertstoffrückgewinnung.[12]
- **Wirtschaft:** Förderung der Erforschung und Entwicklung nachhaltiger, ressourcenleichter Wirtschaftssysteme.
- **Finanzen:** Öffentliche Kapitalanlagen konsequent nachhaltig ausrichten und eine Vorbildfunktion übernehmen | Rechtliche Rahmenbedingungen für Gemeinwohl-Ökonomie verbessern | Weiterentwicklung der Ökosteuer zur Ressourcensteuer mit sozialem Ausgleich.

## Referenzen

- [1] Global Footprint Network, <https://www.footprintnetwork.org/>
- [2] <https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/schwindende-widerstandskraft-unseres-planeten-planetare-belastungsgrenzen-erstmalig-vollstaendig-beschrieben-sechs-von-neun-bereits-ueberschritten-1>
- [3] [https://www.ioew.de/publikation/was\\_uns\\_die\\_folgen\\_des\\_klimawandels\\_kosten](https://www.ioew.de/publikation/was_uns_die_folgen_des_klimawandels_kosten)
- [4] IPBES (2019), deutsche Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger: Globales IPBES-Assessment: Deutschsprachige Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger:innen - IPBES (de-ipbes.de)
- [5] 6. Sachstandsbericht des IPCC von 2022: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/ipcc-bericht-sofortige-globale-trendwende-noetig>
- [6] Wuppertal Institut. (2023). Zukunftsimpuls – Suffizienzpolitik als Booster zum Erreichen der Klimaschutzziele (Zukunftsimpuls Nr. 27): <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/8287>
- [7] <https://www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/515972/keine-grenzen-fuer-wachstum/>
- [8] <https://www.cliccs.uni-hamburg.de/about-cliccs/news/2023-news/2023-01-31-pm-climate-futures-outlook.html>
- [9] Frauke Wiese et al. (2022), Why sufficiency? An interdisciplinary perspective: [https://www.researchgate.net/publication/360605147\\_Why\\_sufficiency\\_An\\_interdisciplinary\\_perspective](https://www.researchgate.net/publication/360605147_Why_sufficiency_An_interdisciplinary_perspective)
- [10] [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/2022-06-30\\_texte\\_74-2022\\_aus-energiekrise-durch-effizienz-suffizienz.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/2022-06-30_texte_74-2022_aus-energiekrise-durch-effizienz-suffizienz.pdf)
- [11] Zell-Ziegler, C., Best, B., Thema, J., Wiese, F., Vogel, B., Cordroch, L. (2023). European Sufficiency Policy Database [Data set]. Energy Sufficiency Research Group: <https://energysufficiency.de/policy-database/>
- [12] Parlamentarischer Beirat nachhaltige Entwicklung (2023), Positionspapier Kreislaufwirtschaft: <https://www.bundestag.de/resource/blob/949396/4b35f11eed295a2dd8f36653e751570/Positionspapier-Kreislaufwirtschaft--data.pdf>